

Indiana Tribune.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Die tägliche „Tribüne“ kostet den Leser 10 Cents pro Woche, die Sonntags-„Tribüne“ 5 Cents pro Woche. Abende-Zusammen 15 Cents pro Woche. Der Postausgang beträgt 65 Cents pro Monat. Der Postausgang beträgt 65 Cents pro Monat. Der Postausgang beträgt 65 Cents pro Monat.

Office: 18 Süd Alabama Straße.

Indianapolis, Ind., 7 Januar 1895.

Auslandsgeschichte des Jahres 1894.

Januar.

1. Das neue Jahr wird mit einer allgemeinen Hausjagung bei allen vermeintlichen Anarchisten in Frankreich inaugurirt. Ca. 10,000 Häuser werden in Paris, Marseille, Lyon, Havre u. s. w. durchsucht, zahlreiche Verhaftungen und Beschlagnahmen von Dynamit u. s. w. — Offizielle Eröffnung des Mandchurien-Schiffkanals.

3. Erneute Unruhen in Sicilien und Zusammenstöße zwischen Sozialisten und Militär. Der Belagerungszustand wird verlängert. — Europa von fürchterlichen Ratten heimgesucht.

5. Aus Sierra Leone trifft die Nachricht ein, daß bei Marina im Inneren Afrikas zwei englische Officiere und 26 eingeborene Soldaten von einem französischen Detachement erschossen sind.

6. Senatorenwahlen in Frankreich.

11. Anarchist Ballast in Paris zum Tode verurtheilt.

16. Eröffnung des preussischen Landtages.

17. Concurs-Erklärung der Banca Generale in Rom, Actiencapital 50 Mill. Lire.

18. Römischer Zusammenstoß von Polizei und Arbeitern in Berlin.

26. Bismarck beim Kaiser in Berlin.

27. Unethischer Skandal in der Deputiertenkammer zu Paris.

Februar.

3. Putz arbeitsloser Juden in London, England.

5. Hinrichtung des Anarchisten Ballast in Paris.

9. Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages.

12. Bombenattentat des Anarchisten Emilio Henry in Paris.

16. Explosion auf dem deutschen Kreuzer „Brandenburg“ im Hafen von Kiel, 40 Tote.

19. Kaiser Wilhelm besucht Bismarck in Friedrichsruh.

24. Ende des Krieges zwischen Nicaragua und Honduras.

März.

1. Wahl in Brasilien; Morais Präsident und Pereira Vice-Präsident.

3. Gladstone's Rücktritt, Lord Rosebery wird Premier.

8. Bombenattentat in Rom.

14. Injunctioendiktat Da Gama in Rio de Janeiro treibt die Waffen.

15. Bombenattentat vor der Kaiserlichen Kirche in Paris; der Attentäter getötet.

21. Dynamitexplosion im Hafen von Santander, Spanien, mehrere Tote. — Ausweisung der Mormonen aus Westfalen und Böhmen.

26. Bombenattentat in der Kirche von Gailien, Frankreich; 20 Verwundete.

26. Eröffnung des Kongresses in Rom durch König Umberto. — Sozialistenkongress in Wien.

27. Zusammenkunft der Kaiser Franz Joseph und Wilhelm in Uddevalla.

29. Eisenbahnunfall bei Cordoba, Spanien; zahlreiche Tote.

April.

1. Verdringung Ruffen in Buda-Pest, große Demonstrationen.

2. Ansturm der „Ems“ mit gedrogener Welle in den Hafen von Genua.

3. Brand in Shanghai, 500 Häuser zerstört. — Caraceras als Diktator von Peru proclamirt. — Internationale Choleraconferenz in Paris.

4. Bombenattentat in Paris.

5. Vermählung des Prinzen Georg von Sachsen mit der Prinzessin Maria von Württemberg.

7. Kaiser Wilhelm und König Humbert in Venedig.

9. Zahlreiche Brände in Galizien, Schaden von Millionen.

10. Rio Grande do Sul von Injunctioendiktat bombardirt. — Cholera in Konstantinopel.

14. Admiral de Mello flüchtet nach Uruguay, Ende der brasil. Revolution.

19. Vermählung des Prinzherzogs Ernst von Hessen mit Prinzessin Victoria in Coburg, und Verlobung des Jaroslaw mit Prinzessin Alix von Hessen. — Schluß des deutschen Reichstages.

20. Erdbeben in Griechenland, Hunderte von Toden.

22. Putz in Homberg-Basarhel, Ungarn; Militär schießt ein. — Gelbes Fieber in Rio de Janeiro.

24. Abfahrt der Wellman-Expedition von Bergen. — Cholera in Portugal. — Orkan an der irischen Küste, viele Schiffbrüche.

30. Zusammenstoß eines Docks in Brasilien, 200 Tote. — Streik in Italien. — Gewaltiger Erdbeben bei St. Alban, Canada; viele Tote.

Mai.

1. Maifeier in Europa mit zahlreichen Demonstrationen.

2. Eröffnung des Kongress der Rimeallisten-Eiga in London.

5. Die Ausstellung in Antwerpen eröffnet.

6. Judenrauf in Russisch-Polen.

8. Verhaftung von über 100 Ruffen in Petersburg.

9. Streikruffen in Polnisch-Ostgal, Oesterreich; zahlreiche Tode.

10. Farmers' Revolte in Argentinien. — Die ungarische Magnatenliste lehnt die Civile-Verträge ab.

11. Massenverhaftungen in St. Petersburg.

12. Explosion an Bord des englischen Kriegsschiffes „Galatea“.

14. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Portugal. — Eröffnung des internationalen Congress der Bergwerksarbeiter in Berlin.

18. Freimaurerlag in Hamburg. — Das preussische Abgeordnetenhaus lehnt die Dortmund & Rhein-Canalvorlage ab.

19. Die französische Deputiertenkammer lehnt die Aufhebung der Todesstrafe ab.

20. Emilio Henry wird hingerichtet.

21. Staatsstreich des Königs Alexander von Serbien.

22. Sturz des Cabinets Pörier.

23. Putz in Kassel.

24. In den Werftkellern der Berliner Luftschiffe-Abtheilung findet eine Explosion statt. — Britisch-amerikanisches Verbrüderungsfeiern in London.

26. Beginn des Berliner Bier-Bogocottis.

28. Dupuy wird französischer Ministerpräsident. — Des preussischen Justizministers Erlaß gegen die Parteigänger der Richter in Processen wird bekannt.

29. Rücktritt des bulgarischen Cabinets Stambulow.

30. Verurtheilung der sicilischen Anarchisten.

31. Das ungarische Cabinet Meserle reicht seine Demission ein. — Das neue bulgarische Cabinet ist gebildet.

Juni.

1. Cholera in Rußland.

2. Mord und Selbstmord Seger in Berlin.

4. Die Berliner Silber Enquete-Commission verläßt resultatlos.

5. Die französische Deputiertenkammer ertheilt in Folge der Interpellation Grouffet den Amteführern ein Vertrauensvotum.

6. Dr. Welter bildet ein neues ungarisches Cabinet. — Die Verfassungs-Revisionsvorlage wird von der belgischen Kammer angenommen.

7. Mollenbruch in Wien.

8. Deutschland erhält von England in Bezug auf das Congo-Abkommen befriedigende Erklärungen.

11. Das neue Cabinet Meserle vom König Franz Joseph bestätigt. — Die französische Baronesse „Louise“ wird von deutschen Seiten nach einem englischen Hafen gebracht.

12. Verlegung der belgischen Kammer.

13. Erzbischof von Stablenst's Visitationstreife gestaltet sich zu einer politischen Demonstration.

15. Grubenplosion in Katwin in Oesterreich; 3 Tote; große Verluste an Menschenleben.

16. Attentat auf Crispien.

17. Grundsteinlegung zum Berliner Dom. — Das XL deutsche Bundesfest in Mainz wird eröffnet. — Bomben-Explosion in der Rue Royale in Brüssel.

18. Große Ueberfluthungen in Ungarn und Galizien.

24. Präsident Carnot in Lyons von dem Italiener Cafiero erschossen.

26. Anti-italienische Demonstrationen im Süden Frankreichs.

Juli.

1. Begräbnis Sobi Carnot's. — Kaiser Wilhelm begnadigt die als Espione verurtheilten beiden französischen Officiere.

2. Der Bundesrat verlegt die Wiederwahl der Deputierten in Deutschland seine Zustimmung.

6. Im britischen Oberhaus wird ein Gesetz gegen Anarchisten eingebracht.

8. Cholera in Rußland. — In Palermo wird eine anarchistische Versammlung verurtheilt.

12. Die deutsche Regierung erklärt den Zollkrieg gegen Spanien.

19. Der Attentäter Lega zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

20. Der erste Paragraph des Anti-Anarchisten-Gesetzes wird von der französischen Deputiertenkammer angenommen.

21. Die deutsche Regierung erklärt, sie wolle von einem Zollkrieg mit den Ver. Staaten nichts wissen.

22. Crispien will die Auswanderung von Amerika ab- und nach Afrika hinlenken.

23. Deutsches Sängerfest in Schleswig.

26. Krieg des Turnfestes in Breslau. — Krieg zwischen Japan und China.

27. Annahme des Anti-Anarchisten-Gesetzes im französischen Senat. — Die Wellman'sche Nordpol-Expedition gerettet.

28. Der Banca Romana-Proceß endet mit der Freisprechung der Angeklagten.

31. Der „Rom Eging“ wird von den Japanern in den Grund gebockt.

August.

2. Erneuter Versuch, das Arsenal in Toulon in Brand zu setzen.

3. Cafiero, der Mörder Carnot's, zum Tode verurtheilt.

4. Unversöhnlichkeit in Halle.

5. Die „Judson'sche Nordpol-Expedition“ bricht nach Norden auf.

8. Erdbeben auf Sicilien.

10. Die Rückkehr der Uruksinnen nach Peru nicht gestattet.

12. Der große Anarchisten-Proceß in Paris endet mit Freisprechung der Angeklagten.

14. Die irische Landpächter-Wild wird vom britischen Oberhaus verurtheilt.

15. Cafiero's Hinrichtung.

19. Parlamentssitzungen in Norwegen.

22. Der Ausnahmestand für Prag bleibt bestehen.

23. Selbstmord des Barons Mundy in Wien.

24. Der Schweizer Bundesrath nimmt die Pläne für den Simplon-Durchschnitt an.

25. Verlegung des britischen Parlaments.

26. Chinas Protest gegen die Unabhängigkeit Koreas.

29. Die Nachricht von der Niederlage der Holländer auf Bombardirung trifft ein.

30. Der deutsche Bundesrath entscheidet sich für Beschränkung des Wahlenrechts.

31. Die belgische Regierung verhängt gegen amerikanisches Hindernis eine 45-tägige Quarantäne.

September.

2. Sechsteiler in Deutschland.

3. Deutscher Schachcongress in Leipzig.

5. Die ersten Nachrichten von der schweren Erkrankung des Jaren werden bekannt.

9. Eisenbahn-Unfall bei Apolda.

12. Der russische Minister Witte spricht sich sehr friedlich über die europäische Lage aus.

14. Entdeckung einer Verschwörung in Belgien.

15. Sieg der Japaner bei Ping-Nana.

17. Ein neuer Handelsvertrag zwischen England und Japan wird bekannt.

18. Seeschlacht an der Yalu-Mündung.

21. Deutschland und Oesterreich bekräftigen sich zwischen Brasilien und Quirinal zu vermitteln.

22. Die Kaiserin in Thron wird bekannt gegeben.

24. Beginn des 66. Jahresfestes deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien.

28. Fürst Bismarck wird Oberpräsident von Schlesien.

30. „Mureter“ in der Oberfeuerwerksschule in Berlin.

Oktober.

1. Der kranke Jar geht nach der Heim.

2. Untersuchung gegen den Ex-Generalscomf. Dr. v. Walischel.

3. Eine falsche Meldung über die französische Mobade von Madagaskar erzeugt in England große Erregung.

6. Die Cultusminister-Vorlage von der ungarischen Magnatenliste abgelehnt.

10. Emilio Castelar beim Papst.

13. Johann Strauß Jubiläum.

14. In Mannheim wird das Kaiser Wilhelm I. Denkmal enthüllt. — Waffengebiet der Belgischen in Berlin.

16. In Wiesbaden wird das Kaiser Wilhelm I. Denkmal enthüllt.

17. Der König von Serbien in Berlin.

18. Bei der Weihe der Fahnen der 4. Bataillon hält der Kaiser eine bedeutsame Rede. — Brutale Polizeigewalt in Wien zu Blutvergießen.

22. Schließung der Arbeitervereine in Italien.

26. Rücktritt von Caprio und Eulenburg.

27. Fürst Hohenzollern-Schillingen wird Reichspräsident.

28. Franz Ruffus macht seinen Frieden mit der ungarischen Staatsordnung.

29. Riberale Siege bei den belgischen Provinzialratswahlen.

30. Fürst Hohenzollern-Rangenburg wird Statthalter der Reichslande.

November.

1. Hinfedden des Jaren Alexander III. in Wladia. Jar Nikolaus II. bestiegt den Thron.

4. Feiertag des 400jährigen Geburtstages des Meistersingers Hans Sachs.

5. Madagaskar lehnt das französische Ultimatum ab.

9. Lord Rosebery hält eine ruffenfreundliche Rede.

12. Vermittlungsoffizier der Ver. Staaten zwischen Japan und China.

14. Der Schöndienst wird preußischer Justizminister.

16. Neue Greuelthaten in Armenien.

17. Erdbeben in Italien.

20. Japan lehnt die Friedensbedingungen ab.

21. Erderschütterungen in Italien.

22. Vortr. Arbur wird von den Japanern annehmen.

26. Hochzeit des Jar Nikolaus II. mit Prinzessin Alix von Hessen.

28. Annahme der Anti-Umschlag-Vorlage vom Bundesrat.

Dezember.

5. Schlußeinlegung des deutschen Reichstagesgebäudes. — Eröffnung des Reichstages.

8. Beim Hoch auf den Kaiser bleiben die Sozialdemokraten sitzen.

9. Graf Schomann wird General-Gouverneur von Polen.

10. Der 300jährige Geburtstag Gustav Adolf's wird von den Protestanten in Deutschland und Schweden gefeiert.

10. Kaiser Franz Joseph sanktionirt die ungarischen Kirchengesetze.

11. Ministri überläßt der italienischen Kammer auf der Banca Romana-Skandal begünstigende Papiere.

15. Der deutsche Reichstag weist den Angriff auf die Immunität seines Mitgliedes zurück.

16. Verlegung der italienischen Kammer.

17. Der deutsche Reichstag verlegt sich.

18. Brission wird Präsident der französischen Deputierten-Kammer.

20. Weltere resignirt.

22. Verurtheilung des französischen Hauptmanns Dreifus wegen Spionage. — Das erste kleine Gefecht auf Madagaskar.

23. Schwere Stürme und Hochfluthen in Nordeuropa.

25. Ende des Berliner Bier-Bogocott.

26. Amerikanische Marine-Officiere beim Papst.

Ueber das Stottern.

Es ist eine allgemeine Statistik über die Verhältnisse der Stotternden

zusammengestellt worden, so interessant sie auch wäre.

Doch kann man nach allen veröffentlichten Einzelberichten mit Bestimmtheit annehmen, daß bedeutend mehr Knaben, als Mädchen, sich dem Stottern zuweilen. Dem künftigen Bericht des Directors für psychische Ausbildung in den Bostoner Schulen zufolge hat unter je 1000 Kindern daselbst 7 das Stottern oder Stammer an, und von allen Knaben in den Schulen sind 1.12 Prozent Stotterer, während unter den Mädchen nur 0.42 Prozent diese Krankheit oder Schwäche zeigen.

Nach auffallender scheint dieser Unterschied zwischen den Geschlechtern in Europa herabzutreten. Denn die übereinstimmenden Angaben europäischer Specialisten belagen, daß fast überall zu viele Jungen, wie Mädchen, gemohnheitsmäßig Stotterer sind. Die Bostoner Schulklassen über die allgemeine Verbreitung des Stotterns ist noch eine recht günstige und ergibt einen kleineren Prozentsatz, als er z. B. für die deutschsprachigen und russischen Schulen im Allgemeinen zu verzeichnen ist. Auch ist ohne Zweifel überhaupt in unserem Lande der Prozentsatz der Stotternden ein niedriger, als in der alten Welt, wie schon nach der allseitigen Erfahrung angenommen werden kann.

Das Stottern scheint in den allermeisten Fällen in einer Schwäche der centralen Athemmuskel zu bestehen und bei einer vollständigen Beseitigung des Athems fast gänzlich ausgefallen zu sein. Wenigstens gilt dies vom gewohnheitsmäßigen Stottern, und daselbst ist denn auch erfolgreich behandelt worden, indem zuerst die Athemmuskel gymnastisch geübt wurden, worauf es dann nicht schwer war, eine normale Thätigkeit der Lautstimmungs- und der Articulationsmuskel zu entwickeln. Mit anderen Worten, es kommt zunächst auf die örtliche Anwendung der allgemeinen Grundgesetze psychischer Ausbildung an, auf ein Nustelturnen. In Yankee-Athen namentlich ist man mit den Ergebnissen dieser Behandlungsmethode recht zufrieden.

Deutsche Social-Nachrichten.

Woolley-Dieser Tag ist am Neubau des Reichshofes ein Gerüst eingestürzt. Sämtliche auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter stürzten in die Tiefe. Drei von ihnen sind lebensgefährlich verletzt.

Frankfurt a. M. Banquier Schwann von hier, der im Jahre 1887 nach großartigen Unternehmungen entlassen und erst nach sieben Jahren in Nothenburg am Transvaal, wo er unter dem Namen Francis Sandor eine Eisfabrik betrieb, entsetzt und nach längerem Verbot von der Ausreise verurtheilt worden ist, ist von der kaiserlichen Regierung als Ausländer aus dem Reich verbannt worden.

Im der Puppenwelt.

Niemand vermag auch nur annähernd zu sagen, wann die Puppen, die auch in diesen Feiertagen unsere Liebe und Aufmerksamkeit erregen, aus dem ersten Male als Kinder-Spielzeug aufkam. Hat man doch z. B. schon in alten ägyptischen Gräbern solche Puppen gefunden.

Bei manchen Völkern freilich scheinen die Kinderpuppen ganze Zeitalter hindurch gänzlich gefehlt zu haben, namentlich bei kriegerischen Eroberer-Völkern. So ist es gewiß bezeichnend, daß die römischen Kinder, von dem Beginn der christlichen Aera, nur mit Wogen, Pfeilen, Knallbüchsen und anderen Waffen spielten. Mädchen ebenso mit Puppen. Im Allgemeinen aber finden sich die Puppen schon früh in der Geschichte der Cultur ihrer Verbreitung vielfach gefördert zu haben scheint, vielleicht im Anschluß an ihre sonstigen Bilderpflege.

Noch fort und fort gestaltet sich die Puppen-Industrie mannigfaltiger, und jedes Jahr bringt neue Variationen. Immer mehr werden auch Nachbildungen fremder Menschenaffen in die Puppenfabrik aufgenommen. Regruppen haben schon seit einigen Jahren ziemlich viele kleine Viehhäbchen gefunden; auch indianische und ostindische Puppen-leute von Kopf bis zu Fuß in weichen Kleidern — erscheinen immer mannigfaltiger, ebenso Mongolen-Puppen, Mohren u. s. w. Die Verfertigung der Puppenwelt nach dieser Richtung hin kann vielleicht nicht nur von menschenvereherrlichender Wirkung sein, sondern schon das überaus große, schmeichelnde Kindergemüth wird durch die ersten Antriebe erhalten, sich über die Puppen-Industrie hinauszuheben und das allgemeine Menschthum überall zu würdigen.

In unserer praktischen Zeit scheint man auch hinsichtlich der Puppen mehr, als früher, auf Dauerhaftigkeit zu sehen, weshalb die ungeschicklichen und unzureichenden Puppen eine so große Verbreitung erlangt haben. Die Gummi-Puppen, welche diesem Zweck entsprechen, haben für die Kinder über die allerersten Jahre hinaus keinen so großen Reiz.

Die Puppenfabrikation vervollkommenet sich noch befähigt in vielen Beziehungen. Seit etwa 3 Jahren hat auch die Elektricität in dieselbe Eingang gefunden. Doch leiden die prächtigen elektrischen Puppen an einem Uebel, das in unseren Tagen ihrer allgemeinen Einführung sehr hinderlich ist: sie sind noch viel zu theuer!

Unsere Haupt-Puppenländer sind: Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Holland, England und auch die Ver. Staaten. Es steht colossales Geld in dieser Industrie, und es ist nicht schwer, Auffallendes, daß z. B. ein Fabrikant in Birmingham im letzten Jahr einmal einen Auftrag für die Lieferung von Puppen-Augen im Werthe von 2500 erhielt. Doch unser Land noch immer ziemlich weit in der Herstellung künstlicher schöner Puppen zurück, hat sich auch auf der vorliegenden Columbianischen Weltausstellung gezeigt.

Ohne Zweifel ist die Puppenliebe bei kleinen Mädchen, die nur bei sehr wenigen derselben einer besonderen Aufmerksamkeit und Entwicklung bedarf, bei sonstigen günstigen Umständen ein werthvoller Factor der weiblichen Erziehung.

Die Volksbewegung in Preußen und England.

Interessante Vergleiche zwischen der Volksbewegung in Preußen und England bringt die „Statistische Correspondenz“. In dem letztgenannten Lande betrug die mittlere Volkszahl im Jahre 1871 29,731,100, in Preußen 30,847,703. Beide Staaten sind also hinsichtlich ihrer Volksbewegung wohl vergleichbar. In preussischen Staaten wurden lebend geboren 1,156,250 gegen 914,542 in England, neu vermählt 496,696 (437,378) und starben 746,477 (569,968). Auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerungsziffer kamen demnach durchschnittlich Lebensgeborene in Preußen 37.5 gegen 30.8 in England, Heirathen 16.1 (14.7), Sterbefälle 24.2 (19.2). Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle betrug während des Jahres 1893 in Preußen 13.3, in England nur 11.6 auf 1000 der mittleren Volkszahl. Der um ein Viertel höheren Geburtenzahl Preußens kann England scheinbar eine weit geringere Sterbeziffer gegenüberstellen; wenn man aber die höhere Sterblichkeit während der ersten 15 Lebensjahre für beide Länder ausschaltet, dann übertrifft die englische Sterbeziffer die preussische nur noch um 1.7. Die preussische geht aber während des letzten Jahrzehnts von ihrer früheren Höhe stetig zurück, seitdem mannigfache Verbesserungen durch hygienische Fürsorge, Aufbesserung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse, der Krankenpflege u. s. w. seitens des Staats wie der Gemeinden und vielfach auch von Privatpersonen in der gesamten Lebenshaltung herbeigeführt worden sind, welche der Bevölkerung verhältnismäßig weitaus die meisten Geborenen zuführt und früher auch durch die große Menge der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, namentlich der hohen Sterblichkeit der Kinder, auch der Zahl nach den höchsten Abgang erfuhr. Trotz der etwas höheren Sterblichkeit der preussischen Bevölkerung ist deren natürliche Vermehrung nunmehr höher geworden, als die der englischen Bevölkerung.

den 30,847,703. Beide Staaten sind also hinsichtlich ihrer Volksbewegung wohl vergleichbar. In preussischen Staaten wurden lebend geboren 1,156,250 gegen 914,542 in England, neu vermählt 496,696 (437,378) und starben 746,477 (569,968). Auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerungsziffer kamen demnach durchschnittlich Lebensgeborene in Preußen 37.5 gegen 30.8 in England, Heirathen 16.1 (14.7), Sterbefälle 24.2 (19.2). Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle betrug während des Jahres 1893 in Preußen 13.3, in England nur 11.6 auf 1000 der mittleren Volkszahl. Der um ein Viertel höheren Geburtenzahl Preußens kann England scheinbar eine weit geringere Sterbeziffer gegenüberstellen; wenn man aber die höhere Sterblichkeit während der ersten 15 Lebensjahre für beide Länder ausschaltet, dann übertrifft die englische Sterbeziffer die preussische nur noch um 1.7. Die preussische geht aber während des letzten Jahrzehnts von ihrer früheren Höhe stetig zurück, seitdem mannigfache Verbesserungen durch hygienische Fürsorge, Aufbesserung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse, der Krankenpflege u. s. w. seitens des Staats wie der Gemeinden und vielfach auch von Privatpersonen in der gesamten Lebenshaltung herbeigeführt worden sind, welche der Bevölkerung verhältnismäßig weitaus die meisten Geborenen zuführt und früher auch durch die große Menge der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, namentlich der hohen Sterblichkeit der Kinder, auch der Zahl nach den höchsten Abgang erfuhr. Trotz der etwas höheren Sterblichkeit der preussischen Bevölkerung ist deren natürliche Vermehrung nunmehr höher geworden, als die der englischen Bevölkerung.

den 30,847,703. Beide Staaten sind also hinsichtlich ihrer Volksbewegung wohl vergleichbar. In preussischen Staaten wurden lebend geboren 1,156,250 gegen 914,542 in England, neu vermählt 496,696 (437,378) und starben 746,477 (569,968). Auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerungsziffer kamen demnach durchschnittlich Lebensgeborene in Preußen 37.5 gegen 30.8 in England, Heirathen 16.1 (14.7), Sterbefälle 24.2 (19.2). Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle betrug während des Jahres 1893 in Preußen 13.3, in England nur 11.6 auf 1000 der mittleren Volkszahl. Der um ein Viertel höheren Geburtenzahl Preußens kann England scheinbar eine weit geringere Sterbeziffer gegenüberstellen; wenn man aber die höhere Sterblichkeit während der ersten 15 Lebensjahre für beide Länder ausschaltet, dann übertrifft die englische Sterbeziffer die preussische nur noch um 1.7. Die preussische geht aber während des letzten Jahrzehnts von ihrer früheren Höhe stetig zurück, seitdem mannigfache Verbesserungen durch hygienische Fürsorge, Aufbesserung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse, der Krankenpflege u. s. w. seitens des Staats wie der Gemeinden und vielfach auch von Privatpersonen in der gesamten Lebenshaltung herbeigeführt worden sind, welche der Bevölkerung verhältnismäßig weitaus die meisten Geborenen zuführt und früher auch durch die große Menge der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, namentlich der hohen Sterblichkeit der Kinder, auch der Zahl nach den höchsten Abgang erfuhr. Trotz der etwas höheren Sterblichkeit der preussischen Bevölkerung ist deren natürliche Vermehrung nunmehr höher geworden, als die der englischen Bevölkerung.

den 30,847,703. Beide Staaten sind also hinsichtlich ihrer Volksbewegung wohl vergleichbar. In preussischen Staaten wurden lebend geboren 1,156,250 gegen 914,542 in England, neu vermählt 496,696 (437,378) und starben 746,477 (569,968). Auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerungsziffer kamen demnach durchschnittlich Lebensgeborene in Preußen 37.5 gegen 30.8 in England, Heirathen 16.1 (14.7), Sterbefälle 24.2 (19.2). Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle betrug während des Jahres 1893 in Preußen 13.3, in England nur 11.6 auf 1000 der mittleren Volkszahl. Der um ein Viertel höheren Geburtenzahl Preußens kann England scheinbar eine weit geringere Sterbeziffer gegenüberstellen; wenn man aber die höhere Sterblichkeit während der ersten 15 Lebensjahre für beide Länder ausschaltet, dann übertrifft die englische Sterbeziffer die preussische nur noch um 1.7. Die preussische geht aber während des letzten Jahrzehnts von ihrer früheren Höhe stetig zurück, seitdem mannigfache Verbesserungen durch hygienische Fürsorge, Aufbesserung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse, der Krankenpflege u. s. w. seitens des Staats wie der Gemeinden und vielfach auch von Privatpersonen in der gesamten Lebenshaltung herbeigeführt worden sind, welche der Bevölkerung verhältnismäßig weitaus die meisten Geborenen zuführt und früher auch durch die große Menge der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, namentlich der hohen Sterblichkeit der Kinder, auch der Zahl nach den höchsten Abgang erfuhr. Trotz der etwas höheren Sterblichkeit der preussischen Bevölkerung ist deren natürliche Vermehrung nunmehr höher geworden, als die der englischen Bevölkerung.

Deutsche Social-Nachrichten.

Woolley-Dieser Tag ist am Neubau des Reichshofes ein Gerüst eingestürzt. Sämtliche auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter stürzten in die Tiefe. Drei von ihnen sind lebensgefährlich verletzt.

Frankfurt a. M. Banquier Schwann von hier, der im Jahre 1887 nach großartigen Unternehmungen entlassen und erst nach sieben Jahren in Nothenburg am Transvaal, wo er unter dem Namen Francis Sandor eine Eisfabrik betrieb, entsetzt und nach längerem Verbot von der Ausreise verurtheilt worden ist, ist von der kaiserlichen Regierung als Ausländer aus dem Reich verbannt worden.

Im der Puppenwelt.

Niemand vermag auch nur annähernd zu sagen, wann die Puppen, die auch in diesen Feiertagen unsere Liebe und Aufmerksamkeit erregen, aus dem ersten Male als Kinder-Spielzeug aufkam. Hat man doch z. B. schon in alten ägyptischen Gräbern solche Puppen gefunden.

Bei manchen Völkern freilich scheinen die Kinderpuppen ganze Zeitalter hindurch gänzlich gefehlt zu haben, namentlich bei kriegerischen Eroberer-Völkern. So ist es gewiß bezeichnend, daß die römischen Kinder, von dem Beginn der christlichen Aera, nur mit Wogen, Pfeilen, Knallbüchsen und anderen Waffen spielten. Mädchen ebenso mit Puppen. Im Allgemeinen aber finden sich die Puppen schon früh in der Geschichte der Cultur ihrer Verbreitung vielfach gefördert zu haben scheint, vielleicht im Anschluß an ihre sonstigen Bilderpflege.

Noch fort und fort gestaltet sich die Puppen-Industrie mannigfaltiger, und jedes Jahr bringt neue Variationen. Immer mehr werden auch Nachbildungen fremder Menschenaffen in die Puppenfabrik aufgenommen. Regruppen haben schon seit einigen Jahren ziemlich viele kleine Viehhäbchen gefunden; auch indianische und ostindische Puppen-leute von Kopf bis zu Fuß in weichen Kleidern — erscheinen immer mannigfaltiger, ebenso Mongolen-Puppen, Mohren u. s. w. Die Verfertigung der Puppenwelt nach dieser Richtung hin kann vielleicht nicht nur von menschenvereherrlichender Wirkung sein, sondern schon das überaus große, schmeichelnde Kindergemüth wird durch die ersten Antriebe erhalten, sich über die Puppen-Industrie hinauszuheben und das allgemeine Menschthum überall zu würdigen.

In unserer praktischen Zeit scheint man auch hinsichtlich der Puppen mehr, als früher, auf Dauerhaftigkeit zu sehen, weshalb die ungeschicklichen und unzureichenden Puppen eine so große Verbreitung erlangt haben. Die Gummi-Puppen, welche diesem Zweck entsprechen, haben für die Kinder über die allerersten Jahre hinaus keinen so großen Reiz.

Die Puppenfabrikation vervollkommenet sich noch befähigt in vielen Beziehungen. Seit etwa 3 Jahren hat auch die Elektricität in dieselbe Eingang gefunden. Doch leiden die prächtigen elektrischen Puppen an einem Uebel, das in unseren Tagen ihrer allgemeinen Einführung sehr hinderlich ist: sie sind noch viel zu theuer!

Unsere Haupt-Puppenländer sind: Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Holland, England und auch die Ver. Staaten. Es steht colossales Geld in dieser Industrie, und es ist nicht schwer, Auffallendes, daß z. B. ein Fabrikant in Birmingham im letzten Jahr einmal einen Auftrag für die Lieferung von Puppen-Augen im Werthe von 2500 erhielt. Doch unser Land noch immer ziemlich weit in der Herstellung künstlicher schöner Puppen zurück, hat sich auch auf der vorliegenden Columbianischen Weltausstellung gezeigt.

Ohne Zweifel ist die Puppenliebe bei kleinen Mädchen, die nur bei sehr wenigen derselben einer besonderen Aufmerksamkeit und Entwicklung bedarf, bei sonstigen günstigen Umständen ein werthvoller Factor der weiblichen Erziehung.

den 30,847,703. Beide Staaten sind also hinsichtlich ihrer Volksbewegung wohl vergleichbar. In preussischen Staaten wurden lebend geboren 1,156,250 gegen 914,542 in England, neu vermählt 496,696 (437,378) und starben 746,477 (569,968). Auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerungsziffer kamen demnach durchschnittlich Lebensgeborene in Preußen 37.5 gegen 30.8 in England, Heirathen 16.1 (14.7), Sterbefälle 24.2 (19.2). Die natürliche Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle betrug während des Jahres 1893 in Preußen 13.3, in England nur 11.6 auf 1000 der mittleren Volkszahl. Der um ein Viertel höheren Geburtenzahl Preußens kann England scheinbar eine weit geringere Sterbeziffer gegenüberstellen; wenn man aber die höhere Sterblichkeit während der ersten 15 Lebensjahre für beide Länder ausschaltet, dann übertrifft die englische Sterbeziffer die preussische nur noch um 1.7. Die preussische geht aber während des letzten Jahrzehnts von ihrer früheren Höhe stetig zurück, seitdem mannigfache Verbesserungen durch hygienische Fürsorge, Aufbesserung der Wohnungs- und Ernährungs-Verhältnisse, der Krankenpflege u. s. w. seitens des Staats wie der Gemeinden und vielfach auch von Privatpersonen in der gesamten Lebenshaltung herbeigeführt worden sind, welche der Bevölkerung verhältnismäßig weitaus die meisten Geborenen zuführt und früher auch durch die große Menge der unter ihr vorkommenden Sterbefälle, namentlich der hohen Sterblichkeit der Kinder, auch der Zahl nach den höchsten Abgang erfuhr. Trotz der etwas höheren Sterblichkeit der preussischen Bevölkerung ist deren natürliche Vermehrung nunmehr höher geworden, als die der englischen Bevölkerung.

Ohne seines Gleichen ist ST. JAKOB'S OEL

Rheumatismus. Neuralgie. Badner, Texas. — Jahre lang ist ich an rheumatischen Schmerzen, und war häufig bettlägerig; durch die Anwendung von St. Jakob's Oel wurde ich dauernd geheilt. — Amanda Morion.

St. Louis, Mo. — Mit Vergnügen empfehle ich die Anwendung von St. Jakob's Oel gegen neuralgische Schmerzen. Ich wurde dauernd durch den Gebrauch desselben geheilt. — R. G. Troll.

„Das Blut ist das Leben des Körpers.“

Reines Blut

Dr. August König's Hamburger Tropfen. Das beste Mittel dagegen.

der Samein besteigen sollte, brachten etliche Sprossen und Schösser fürchte herbei. Er war sofort eine Leiche. Kufel. In dem Orte Kufel, im Kreis Kufel, welches die Wohn- und Oekonomiegüter der Wittwe Heinrich Kufel und des Karl Kufel vollständig und das Wohnhaus des Abjuncten Jung theilweise zerstört. Seder. Der kürzlich verstorbenen Adhistrat a. D. L. Schandrin hat dem Vernehmen nach ein Vermögen von 80,000 Mark hinterlassen. Dasselbe fällt an Verwandte in Amerika. Wattenheim. Seit einigen Tagen grassirt hier der Typhus in ziemlich bedenklicher Form. Viele Leute liegen an dem grauen Fieber darnieder, namentlich werden ältere Leute in stärkerem Maße davon betroffen. Conting. Der 67 Jahre alte Zauner Joh. Georg Riebingen wurde auf freiem Felde erstochen aufgefunden. Mittelbach. In der Bahnhofstraße nördlich dem Bahnhof brannten die Anwesen von Josef Dide, Bergmann, Johann Duppi, Bergmann, und des Adlers Peter Dmör nieder.

München. In einem Hause in der Nähe des Centralbahnhofs tödtete sich ein Privatbeamter, indem er in einer Badewanne stehend einen Knabel in den Mund steckte und sich mit einem Hammer auf den Kopf schlug. Im Aufstand der dadurch herbeigeführten Verwundung ertrank er im Wasser. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Mann gekümmert war. M. L. K. H. H. Ein seltsames Fest hielt der Lehrer Ruffus aus Weidenbach. Er feierte das Fest der silbernen Hochzeit, das zusammenfiel mit seinem 50jährigen Geburtstag, seinem 30jährigen Lebensjubiläum und seiner 20jährigen Thätigkeit als Ortslehrer. Odenfurt. Steinbruchbesitzer Brenneis in Odenfurt wurde in seinem Steinbruch verdrückt und war sofort todt. Der Sohn des Brenneis wurde am Hinterkopf schwer verletzt. Passenhausen. Der Buchhalter Gerlach von hier erlag nach einem Schlaganfall im Krankenhaus. Der hiesige Verein für Jugendbeschäftigung, der gegenwärtig 160 Mitglieder zählt, beschloß unternommen zu haben die Errichtung einer Urnenhalle auf dem neuen städtischen Friedhof zu geben. Der Magistrat hat einen Platz hierfür überlassen.

Stuttgart. Der hiesige Victualien-Händler Gottlob Frommmer, Rottstraße 12 wohnhaft, wollte sich dieser Tage mit einem anderen Mann zu einem Wegetand nach Wörmersbecken begeben, wozu er ein Fuhrwerk benutzte. Auf der von Spöndlin nach Wörmersbecken führenden Straße schaute in der Nähe des erigenannten Ortes das Ueber; die Insassen wurden herausgeworfen, wobei Frommmer herabstürzte, die beiden anderen Begleiter schwer verletzt wurden. Der Verdrückte, ein hiesiger Arbeiter, wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Sp. H. H. Hier wurde am hellen Tage ein Einbruchdiebstahl verübt. Als Thäter wurde der Sohn des Engländer's Wirths von hier ermittelt; derselbe ist entflohen. J. H. H. Der Senn J. Baumeister aus Wörmersbecken hatte sich im Gasthof zum Hirschen mittels eines Revolvers zwei Kugeln, die eine in die Brust und die andere in den Mund, geschossen und wurde im brennenden Verdrückte gefunden. Er wird sterben müssen. R. G. H. In Offingen bei Wörmersbecken verdrückte ein Mann, welcher sich in einem Feld bei Wörmersbecken befand, wurde verdrückt und starb. R. G. H. In Offingen bei Wörmersbecken verdrückte ein Mann, welcher sich in einem Feld bei Wörmersbecken befand, wurde verdrückt und starb.

Stuttgart. Der hiesige Victualien-Händler Gottlob Frommmer, Rottstraße 12 wohnhaft, wollte sich dieser Tage mit einem anderen Mann zu einem Wegetand nach Wörmersbecken begeben, wozu er ein Fuhrwerk benutzte. Auf der von Spöndlin nach Wörmersbecken führenden Straße schaute in der Nähe des erigenannten Ortes das Ueber; die Insassen wurden herausgeworfen, wobei Frommmer herabstürzte, die beiden anderen Begleiter schwer verletzt wurden. Der Verdrückte, ein hiesiger Arbeiter, wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Sp. H. H. Hier wurde am hellen Tage ein Einbruchdiebstahl verübt. Als Thäter wurde der Sohn des Engländer's Wirths von hier ermittelt; derselbe ist entflohen. J. H. H. Der Senn J. Baumeister aus Wörmersbecken hatte sich im Gasthof zum Hirschen mittels eines Revolvers zwei Kugeln, die eine in die Brust und die andere in den Mund, geschossen und wurde im brennenden Verdrückte gefunden. Er wird sterben müssen. R. G. H. In Offingen bei Wörmersbecken verdrückte ein Mann, welcher sich in einem Feld bei Wörmersbecken befand, wurde verdrückt und starb. R. G. H. In Offingen bei Wörmersbecken verdrückte ein Mann, welcher sich in einem Feld bei Wörmersbecken befand, wurde verdrückt und starb.

Stuttgart. Der hiesige Victualien-Händler Gottlob Frommmer, Rottstraße 12 wohnhaft, wollte sich dieser Tage mit einem anderen Mann zu einem Wegetand nach Wörmersbecken begeben, wozu er ein Fuhrwerk benutzte. Auf der von Spöndlin nach Wörmersbecken führenden Straße schaute in der Nähe des erigenannten Ortes das Ueber; die Insassen wurden herausgeworfen, wobei Frommmer herabstürzte, die beiden anderen Begleiter schwer verletzt wurden. Der Verdrückte, ein hiesiger Arbeiter, wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Sp. H. H. Hier wurde am hellen Tage ein Einbruchdiebstahl verübt. Als Thäter wurde der Sohn des Engländer's Wirths von hier ermittelt; derselbe ist entflohen. J. H. H. Der Senn J. Baumeister aus Wörmersbecken hatte sich im Gasthof zum Hirschen mittels eines Revolvers zwei Kugeln, die eine in die